

Ortskern soll attraktiver werden

Staatssekretär sieht Bedarf

Wildberg. Einen attraktiven Ortskern in der Unterstadt von Wildberg schaffen, das wollen Bürgermeister Ulrich Bünger und der Gemeinderat in den kommenden Jahren. Die entsprechende Gestaltung und Infrastruktur sollen das Gebiet rund ums Stadttor als Mittelpunkt erkennbar machen. Erste Schritte wurden bereits unternommen. Doch Wildberg kann das ehrgeizige Projekt finanziell nicht alleine schultern. Die Stadt ist für die Ortskernsanierung auf die Unterstützung des Landes angewiesen.

Bei einem Besuch von Staatssekretär Richard Drautz aus dem Wirtschaftsministerium legten die Wildberger Verantwortlichen ihre Pläne dar. Begleitet wurde Drautz von der Landtagsabgeordneten Beate Fauser (FDP), die sich in ihrer Funktion als wirtschafts- und tourismuspolitische Sprecherin ihrer Fraktion auch mit der Frage der Verteilung von Zuschüssen aus dem Fördertopf für Ortskernsanie-

rungen befasst, sowie dem Referenten für städtebauliche Erneuerung im Ministerium, Peter Schäfer. Wildberg steht mit dem Antrag auf Landeszuschüsse in Konkurrenz zu vielen anderen Gemeinden. »Wildberg hat ein gutes Konzept mit solider Planung und seriöser Finanzierung. Die Maßnahme entspricht den Förderrichtlinien in besonderer Weise«, attestierte Schäfer. Staatssekretär Richard Drautz stellte bei seinem Besuch in Wildberg klar, dass er sich nicht auf eine Zusage festlegen könne, räumte aber, nachdem er die Örtlichkeiten in Augenschein genommen hatte, ein: »Hier besteht Bedarf. Das ist offensichtlich.«

Bürgermeister Bünger hob die Bedeutung des Projekts für die Zukunftsfähigkeit Wildbergs hervor. Die Landtagsabgeordnete Beate Fauser wies drauf hin, dass eine solche Maßnahme auch eine Stärkung der heimischen Wirtschaft und des Handwerks mit sich bringe.



Gemeinsam wollen sie die Ortskernsanierung in Wildberg voranbringen.